

7 57.291 Juli 1968 Schön 1

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 1. Juli 1968



Blatt 2049

Im Herbst Wettbewerb für Amtssitz internationaler Organisationen

=====

1. Juli (RK) In diesen Tagen wurden alle österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland und die ausländischen Vertretungsbehörden in Wien durch ein Rundschreiben des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten über die Ausschreibung eines internationalen Architektenwettbewerbes für die Schaffung des sogenannten "Amtssitz Internationaler Organisationen-Donaupark" informiert.

Der Wettbewerb, den die Republik Österreich in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien ausschreibt, umfaßt die städtebauliche Einfügung und Gestaltung einer Baumasse in der Größenordnung von etwa 700.000 Kubikmeter umbauten Raumes. Bekanntlich sollen beim Donaupark vorerst die Atomenergiekommission und die UNIDO untergebracht werden. Weiter soll dort ein Internationales Kongreßzentrum entstehen. Die Ausschreibung erfolgt in Übereinstimmung mit den Regeln der "Union Internationale des Architectes" für internationale Wettbewerbe in der Zeit vom 1. November 1968 bis 30. April 1969.

Zur Beurteilung der eingereichten Projekte wird eine internationale Jury bestellt werden. Die Wettbewerbsausschreibung wird im Oktober dieses Jahres versandbereit sein. Die Vorbereitung liegt bekanntlich in den Händen eines Ziviltechniker-Teams bestehend aus den Architekten Appel, Fleischer, Lintl und Schwanzer.

Die Gesamthöhe der für prämierte Projekte vorgesehenen Preise beläuft sich auf ungefähr 2,3 Millionen Schilling.

- - -

Morgen, Dienstag:

Premiere im Arkadenhof

=====

1. Juli (RK) Morgen, Dienstag ist Premiere der nun schon traditionell gewordenen Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses. In Anwesenheit von Kulturstadträtin Gertrude Sandner wird dieses erste Arkadenhof-Konzert mit der Leonor en-Ouverture von Ludwig v. Beethoven beginnen. Mozarts Symphonie A-Dur, K.V. 134 ist der zweite Programmpunkt, gefolgt von der Suite Nr.2 von Igor Strawinsky. Die erste Symphonie in C-Dur von George Bizet bildet den Abschluß. Es spielen die Wiener Symphoniker. Alle Arkadenhof-Konzerte beginnen um 20 Uhr. Eintrittskarten sind ab sofort bei den Portieren des Rathauses und allen Kartenbüros erhältlich.

Das nächste Konzert am kommenden Freitag - ebenfalls gespielt von den Wiener Symphonikern - hat auf dem Programm - G.F. Händel "s Concerto grosso D-Dur (Feuerwerksmusik)", Gottfried von Einem's "Nachtstück Op 29, und die "Schottische" Symphonie in a-Moll von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

- - -

42.000 Badegäste

=====

1. Juli (RK) Die städtische Bäderverwaltung verzeichnete am Sonntag insgesamt 42.000 Badegäste. Auf dem Gänsehäufel wurden 16.000 Besucher gezählt, im Laaer Berg-Bad 5.500 und im Ottakringer Bad knapp 3.000. Insgesamt suchten in der vergangenen Woche fast 122.000 Personen Kühlung und Erholung in den städtischen Sommerbädern.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Grüne Galerie im Stadtpark eröffnet
=====

1. Juli (RK) Begleitet von Mitgliedern des Kulturausschusses eröffnete Kulturstadträtin Gertrude Sandner heute vormittag im Stadtpark die 13. vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Plastiken-Ausstellung "Grüne Galerie". Die Grüne Galerie ist heuer besonders stark beschickt: 47 Bildhauer, unter ihnen zum erstenmal eine ganze Reihe aus den Bundesländern, unternahmen den Versuch, die Wiener mit der bildenden Kunst der Gegenwart vertraut zu machen.

"Die heurige Ausstellung wirkt wie eine Demonstration der Bildhauer, die gleichsam dem Publikum ihre Plastiken in den Weg gestellt haben", stellte Kulturstadträtin Sandner in ihrer Eröffnungsansprache fest. "Es ist die einzige Ausstellung in Wien, die jedermann - sozusagen auf offener Straße - zum Besuch und last not least zur Kritik oder Anerkennung einlädt." Dem Wunsch der Bildhauer, aber auch dem Wunsch des kunstsachverständigen Publikums entsprechend, habe man die Grüne Galerie heuer in eine neue Form gekleidet. Zum erstenmal stellen Künstler aus den Bundesländern Plastiken aus. Für die künstlerische Gestaltung und die Anordnung der bildhauerischen Werke bestellte man Sachverständige - nämlich das Architektenehepaar Klara und Peter Hautmann. Um den optischen Eindruck abzurunden, verwendeten diese Betonfertigteile, die von der Montagebau-Wien zur Verfügung gestellt wurden. In der Stille der Nacht mag die Konzessions- und auch die Konzentrationsbereitschaft des besinnlich dahinschreitenden Besuchers größer sein. Aus dieser Erwägung werden heuer zum erstenmal die Plastiken in der Stadtpark-Ausstellung mit Scheinwerfern angestrahlt.

Die Kulturstadträtin begrüßte einerseits die heuer besonders starke Beteiligung an der Ausstellung, gab andererseits ihrem Bedauern Ausdruck, daß es Künstler gebe, die ihre Werke deshalb nicht zur Verfügung stellen, weil sie zusammen mit anderen in einer Gruppe nicht auszustellen bereit sind. Sollten Experten

also Lücken im Ausstellungsbild feststellen, bitte sie, diesen Mangel nicht zu Ungunsten des Kulturamtes zu bewerten. Jenen Künstlern, die sich an der Stadtpark-Ausstellung 1968 beteiligt haben, danke sie herzlich. Nicht zuletzt gelte ihr Dank dem Bezirkspolizeikommissariat Landstraße, das versprochen hat, ein wachsames Auge auf die Galerie im Grünen zu werfen. Sie selbst bittet Jung und Alt, diese immerhin mit viel Kosten und noch mehr Mühe zusammengestellte Ausstellung nicht sinnlos zu beschädigen oder zu zerstören.

- - -

Picasso-Ausstellung hatte 86.000 Besucher
=====

1. Juli (RK) Einen großen Erfolg hatte die seit 24. April zugängliche Picasso-Ausstellung im Museum für Angewandte Kunst bei den Wienern und auch bei den ausländischen Gästen. Als sich gestern abend die Tore der Ausstellung schlossen, hatte man nicht weniger als 86.003 Besucher gezählt, die 1,205.000 Schilling Eintrittsgelder bezahlt und insgesamt 11.000 Buchkataloge gekauft hatten.

- - -

Großer Bahnhof für kleine Schaffnerin
=====

1. Juli (RK) Stadträtin Dr. Maria Schaumayer, die Direktoren der Wiener Verkehrsbetriebe und die gesamte Einwohnerschaft des Fünfer-Hauses vom Urban Loritz-Platz waren zur Verabschiedung von Wiens freundlichster Schaffnerin zum Flughafen Schwechat gekommen. Darüber hinaus nahm auch die Bevölkerung überall dort, wo der Verkehrsbetriebe-Autobus mit den Amerika-reisenden auftauchte, regen Anteil an unserem freundlichen "Exportgut" aus dem Tramwaybereich.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Heute vormittag um 9 Uhr "wurrkte" es vor dem Haus Wien 7, Urban Loritz-Platz 5. Die Verkehrsbetriebe waren mit einem Sonderautobus aufgefahren, um die von den Wienern gewählte freundlichste Schaffnerin, Frau Karla Stahl, zum Flugplatz zu bringen, von wo aus sie die Reise über den großen Teich und nach San Francisco (zur cable car-Bahn) antreten sollte. Die Hausbewohner selbst hatten Stiegenhaus- und Eingangstür festlich geschmückt und erwarteten "ihre" Frau Stahl, die sich also nicht nur in der Straßenbahn, sondern auch daheim größter Beliebtheit erfreut. Und dann kam sie, begleitet von ihrem Bahnhofsvorstand und dem Kompagnon des Fluges, ihrem Schwiegersohn. Hochrufe wie bei einem Volksfest, Blumen und Abschiedstränen. Dabei geht es bloß für eine Woche weg von Wien.

Im Autobus selbst hatte die Kapelle Norbert Fawlicki die heikle Aufgabe übernommen, während der Fahrt zum Flughafen nicht nur den Wienern in den Straßen musikalisch zu verkünden, daß hier die "liebe kleine Schaffnerin" ihrem wohlverdienten ersten Preis entgegenfährt, sondern auch dafür, daß im Inneren des Busses nicht zu sehr das Reisefieber durchschlug. Das heikle der Aufgabe bestand unter anderem darin, die Instrumente in den Kurven vor dem unfreiwilligen Wandern durch den Innenraum zu bewahren.

In Schwechat selbst gab es einen "großen Bahnhof", Tramway-Stadträtin Dr. Maria Schaumayer und Verkehrsbetriebe-Direktor

Dipl.-Ing. Pins sowie der Direktor eines Reisebüros und der jener Fluglinie, mit der die freundlichste Schaffnerin nach New York und weiter nach San Francisco ihren Weg macht, bildeten die Spitzen des Begrüßungskomitees. Neben den besten Wünschen zahlreicher Belegschaftsmitglieder konnte die Schaffnerin eine ganze Schaffnertasche voll kleiner Souvenirs für San Francisco mitnehmen. Vom Schaffnerkappel bis zur Zwickzange gab es so ziemlich alles, was "drüben" als Souvenir wohl geschätzt wird. Ja, und dann gab es auch noch das von Norbert Pawlicki komponierte Tramwaylied in Tonbandkonserve. Original wurde es, dutzende Male urgiert, am Schwächter Flughafen ununterbrochen zweitaufgeführt.

"Wien bleibt Wien und ich komme bestimmt wieder", so versicherte Karla Stahl allen auf die Frage, ob sie nicht den Verlockungen Amerikas eventuell erliegen könnte. Und sie setzte bescheiden hinzu "Wenn's mich auch nicht unbedingt braucht, weil ja noch so viele andere auch freundliche Schaffnerinnen und Schaffner da sind".

- - -

Senatsrat Dr. Schütz zu Grabe getragen
=====

1. Juli (RK) Das ganze Rathaus nahm heute mittag im Ottakringer Friedhof Abschied von Senatsrat Dr. Eduard Schütz, der in der Vorwoche im 40. Lebensjahr gestorben war. Bei der Trauerfeier sah man Vizebürgermeister Slavik, den Ersten und Zweiten Präsidenten des Wiener Landtages Dr. Stemmer und Mühlhauser, die Stadträte Heller, Dkn. Firsching, Pfoch und Dr. Maria Schaumayer, Magistratsdirektor Dr. Ertl und seinen Vorgänger, Magistratsdirektor i.R. Dr. Kinzl, Generaldirektor Dr. Reisinger, Baudirektor Dr. Koller und viele, viele Kollegen und Mitarbeiter von Dr. Schütz. Auch Sektionschef Dr. Jiresch vom Bundeskanzleramt und - als Vertreter der Wiener Polizei - Hofrat Dr. Baum und Oberpolizeirat Dr. Weinmann waren gekommen.

./.

Am Grab ergriff Vizebürgermeister Slavik das Wort, der seiner Erschütterung über den plötzlichen Tod von Dr. Schütz Ausdruck verlieh: "Wir müssen heute Abschied nehmen von einem jungen Mitarbeiter. Dr. Schütz hätte vielleicht eine ganz normale Beamtenlaufbahn eingeschlagen, aber durch sein umfangreiches Wissen mußte er einfach auffallen. So legte er die praktisch-politische Prüfung mit Auszeichnung ab und wurde daraufhin direkt in die Magistratsdirektion berufen. Im Jahre 1964 war er der jüngste Senatsrat beim Wiener Magistrat. Allein seiner Leistung und seinem blendenden Wissen im Verwaltungs- und Verfassungsrecht verdankte er diese Laufbahn. Sein letztes Werk, ein umfangreicher Kommentar zur Wiener Stadtverfassung, wird nun erst nach seinem Tode erscheinen können. Die Stadt Wien verliert durch das Ableben von Dr. Schütz einen ausgezeichneten Juristen und großartigen Mitarbeiter. Wir aber verlieren in ihm etwas, was besonders schwer zu ersetzen ist, wir verlieren in ihm einen unserer Freunde."

- - -

Wien trauert um Wolfgang Hebenstreit

=====

1. Juli (RK) Der in Wien herrschenden Trauer über den Tod des Schauspielers Prof. Georg Wolfgang Hebenstreit gab heute Vizebürgermeister Felix Slavik in drei Kondolenzschreiben Ausdruck. Namens der Stadtverwaltung sprach er der Witwe, Frau Stefanie Hebenstreit, sein aufrichtiges Beileid aus. "Die großen Leistungen und die Beliebtheit des allzu früh dahingegangenen Schauspielers sichern Prof. Hebenstreit ein ehrendes Gedenken bei allen Freunden des Theaters", schrieb Slavik.

Der Vizebürgermeister kondolierte auch der Direktion des Wiener Burgtheaters und der Bühnengewerkschaft. In dem Brief an die Gewerkschaft heißt es unter anderem: "Alle, denen er als Schauspieler eindrucksvolle Theatererlebnisse vermittelte, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren."

- - -

Rinderhauptmarkt vom 1. Juli
=====

1. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 24 Ochsen, Summe 24. Neuzufuhren: 54 Ochsen, 221 Stiere, 367 Kühe, 96 Kalbinnen, Summe 738. Gesamtauftrieb: 78 Ochsen, 221 Stiere, 367 Kühe, 96 Kalbinnen, Summe 762. Verkauft 77 Ochsen, 221 Stiere, 362 Kühe, 95 Kalbinnen, Summe 755. Unverkauft 1 Ochse, 5 Kühe, 1 Kalb, Summe 7.

Preise: Ochsen 12,50 bis 15, extrem 15,30 bis 16 (5); Stiere 12,50 bis 15,50, extrem 0; Kühe 10 bis 12,50, extrem 12,70 (3); Kalbinnen 12,30 bis 14,30, extrem 14,50 bis 14,60 (7); Beinlvieh Kühe 7 bis 9,70, Ochsen und Kalbinnen 10,20 bis 12.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 15 Groschen, bei Stieren um 20 Groschen, bei Kühen um 30 Groschen und Kalbinnen um 28 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 13,73, Stiere 14,29, Kühe 11,21, Kalbinnen 13,14. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

1. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 6 S je Kilogramm, Karfiol 3,50 S je Stück, Paradeiser 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Kirschen 6 bis 7 S, Marillen 6 S, Wassermelonen 5 S je Kilogramm.

- - -